**Aufgaben:**

1. Lesen Sie den Textauszug S. 89 („Bei jeder solchen…“) bis S. 90 („…jenem Rauche in Nietzsches Herbstlied gleich.“) aus Hesses „Der Steppenwolf“ und notieren Sie zentrale Begriffe, die die „Erschütterung [s]eines Lebens“ (S. 90) zum Ausdruck bringen.

**Friedrich Nietzsche: Vereinsamt[[1]](#footnote-1) (1884)**

Die Krähen schrein
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:
Bald wird es schnein. –
Wohl dem, der jetzt noch Heimat hat!

5 Nun stehst du starr,
Schaust rückwärts, ach! wie lange schon!
Was bist Du Narr
Vor Winters in die Welt entflohn?

Die Welt – ein Tor
10 Zu tausend Wüsten stumm und kalt!
 Wer das verlor,
 Was du verlorst, macht nirgends halt.

Nun stehst du bleich,
 Zur Winter-Wanderschaft verflucht,
15 Dem Rauche gleich,
 Der stets nach kältern Himmeln sucht.

Flieg, Vogel, schnarr
 Dein Lied im Wüstenvogel-Ton! –
 Versteck, du Narr,
20 Dein blutend Herz in Eis und Hohn!

Die Krähen schrein
Und ziehen schwirren Flugs zur Stadt:
Bald wird es schnein. –
Weh dem, der keine Heimat hat.

http://gutenberg.spiegel.de/buch/friedrich-nietzsche-gedichte-3262/5 (Zugriff am 20.06.2017)

1. Harry Haller nimmt Bezug auf das Herbstlied von Friedrich Nietzsche.
* Notieren Sie Assoziationen zum Titel „Vereinsamt“.
* Lesen Sie das Gedicht „Vereinsamt“ von Friedrich Nietzsche.
* Arbeiten Sie die formalen Aspekte des Gedichts heraus.
* Ermitteln Sie den Standort des lyrischen Ich.
* Charakterisieren Sie dieses lyrische Ich, indem Sie Ihre Aussagen am Text belegen und sprachliche Besonderheiten berücksichtigen.
1. Weisen Sie intertextuelle Bezüge zwischen dem Textauszug und dem Gedicht nach.
1. Nietzsche gab dem Gedicht verschiedene Titel: „Vereinsamt“ „Die Krähen schrei’n“, „Der Freigeist“, „Abschied“, „Heimweh“, „Aus der Wüste“. [↑](#footnote-ref-1)